

7. Sekundärliteratur

Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

Halle (Saale)

Professor Dr. Johannes Seiler

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

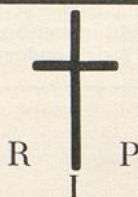
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

1306. Völker, Otto, Dr. Zahnarzt (1888—1893), † 9. 7. 1933 in Mühlhausen i. Thür.
 Felgner, Max, Studienrat i. R. (1884—1892), † 22. 11. 1934.
 1173. Schneidemeßer, Divisionspfarrer i. R. (1897—1903), † 15. 10. 1934 in Naumburg a. S.
 1059. Quehl, Johannes, Oberschullehrer (1883—1886), † 22. 5. 1934 in Charlottenburg.
 1425. Panzer, Max, Medizinalrat Dr. med. (1876—1883), † in Sangerhausen.

Ecce von Jakobus Gallus [Sandl] (1550—1591)

Ecce quomodo moritur iustus, et nemo percipit corde; viri iusti tolluntur et nemo considerat: a facie iniquitatis sublatus est iustus. Et erit in pace memoria eius. In pace factus est locus eius et in Sion habitatio eius, et erit in pace memoria eius.



Dr. med. Richard Mohr (1869 — 1878)

In memoriam

Einer unser treuesten Freunde ist von dieser Welt abberufen. Am 26. Januar 1934 starb kurz nach Vollendung seines 75. Lebensjahres unser lieber Dr. Mohr in Heidenau bei Dresden. Als Waisenschüler hat er die Latina besucht. Dr. Mohr studierte zuerst Sprachen und später Medizin. Vielen Menschen ist er nahegekommen. Viele Freunde hat er sich erworben. Dr. Mohr war ein aufrichtiger Mensch von glühender Vaterlandsliebe. Sein letztes Wort war: Deutschland.

Als Arzt war unser Kommilitone unermüdlich tätig, und doch hat er keine Wiedersehensfeier und keine Weihnachtsfeier der Alten Lateiner versäumt. Aber auch in Bayreuth war unser musikliebender Dr. Mohr ein ständiger Gast. Sein Freund, der Pfarrer Gerlach, hat die vielen Vorzüge treffend zusammengefaßt in „Gottesdienst am Menschen“.

Wir „Alten Lateiner“ werden unserem lieben Dr. Mohr stets ein ehrendes Gedächtnis bewahren.
 Edgar Rudolph.

Professor Dr. Johannes Seiler †

(1870—1879)

Am Heiligabend starb der langjährige Professor am Bielefelder Gymnasium, Dr. Johannes Seiler, der als hervorragender Pädagoge und verehrter Lehrer jahrzehntelang die Bielefelder Jugend betreut hat.

Professor Dr. Seiler wurde am 26. April 1861 als Sohn eines Pfarrers in Halle (Saale) geboren und besuchte dort die Latina, mit der er sich bis an sein Lebensende verbunden fühlte. Im Jahre 1890 kam er an das Gymnasium in Bielefeld, dem er bis zu seinem Ausscheiden aus dem Schuldienst im Jahre 1924 treu-

blieb. Professor Dr. Seiler hat wiederholt Berufungen in leitende Stellen abgelehnt, die ihm auf Grund seiner wertvollen wissenschaftlichen Arbeiten und seiner außerordentlichen pädagogischen Begabung angetragen wurden.

Aus einem Hause von hoher geistiger Kultur stammend war Professor Seiler selbst ein Mann von feinsinniger Bildung und erfüllt von den Überlieferungen des deutschen Idealismus. Als klassischer Philologe war er ein erstklassiger Kenner der griechischen Tragödie und Epik, der gerade auf die wertvollsten unter seinen Schülern überaus anregend und befruchtend gewirkt hat. Daneben aber galt seine Liebe und Hingabe vor allem der deutschen Literatur, die er wie kaum ein anderer Lehrer der Jugend innerlich nahezubringen vermochte. Die Verwandtschaft deutschen und griechischen Geistes fand in Professor Seiler einen begeisterten Runder. Als Übersetzer altdeutscher und mittelhochdeutscher Texte — u. a. übersetzte er den Heliand und das Zeitgemälde von Meier-Helmbrecht — ist er in weitesten Kreisen bekannt geworden und fand auch hohe Anerkennung bei den vorgelegten Stellen. Die Deutsche Goethegesellschaft zeichnete sein Werk „Goethe und die deutsche Sprache“ in einem Wettbewerb, an dem sich die namhaftesten Goetheforscher beteiligten, mit dem ersten Preise aus.

Professor Dr. Seiler war ein warmherziger deutscher Patriot, der sich mit seiner ganzen Kraft für sein Vaterland eingesetzt hat; daß in den Jahren des deutschen Niedergangs seine Persönlichkeit nicht immer die Würdigung fand, die sie verdiente, ist die besondere Tragik im Leben dieses ausgezeichneten Mannes.



Hermann Valentin Finisch

* 1825 † 1893

Lehrer und Oberlehrer an der Latina 1858—1893 für Mathematik und Naturwissenschaften

Obiges Bild hat ein doppeltes Interesse; es ist gezeichnet in der Untersekunda von dem damaligen Schüler, später berühmten und allbekannten Maler Hans von Volkman. Die Begabung des Künstlers zeigte sich schon bei dem Schüler.

Die alten Schüler werden die Naturtreue des Bildnisses unschwer erkennen. Wer sieht nicht den alten würdigen Herrn vor sich stehen: „Dies ist nun die Leydener Flasche“? Oder hört ihn bei der Erklärung von Steinen und ähnlichen Gegenständen sprechen: „Dies ist ein Quarz“?

Wir erinnern uns seines freundlichen Tadel, wenn er uns in die Geheimnisse der mathematischen Kunst — bei den für Mathese Minderbegabten nicht immer mit Erfolg — einzuführen versuchte und uns oft eine harte Nuß zu „knacken“